

Mit diesem 1942 im Matthias Grünewald-Verlag Mainz erschienenen Werk hat Geiselmann die Reihe seiner späteren Monographien zur Tübinger Schule und ihrer Theologie eröffnet. Die Veröffentlichung fiel in die Kriegsjahre; durch Kriegseinwirkungen wurde der größte Teil der Auflage vernichtet. Der vom Verlag Herder veranstaltete photomechanische Neudruck innerhalb der von Geiselmann herausgegebenen Reihe: *Die Überlieferung in der neueren Theologie*, in der nun diese Monographie den ersten und zweiten Band bildet, ist sehr zu begrüßen. Die Untersuchung macht nicht nur diese Reihe vollständig, sondern sie stellt – um in der Terminologie der Tübinger zu reden – den »Anfang in der Fülle« dar, mit all den Implikaten, die damit gegeben sind. Die überragende Bedeutung von J. S. Drey, des Gründers der Schule, rückt dabei ins volle Licht.

Geiselmann kann nach Abschluß dieser Reihe auf ein imponierendes theologisches Lebenswerk zurückblicken. Die Theologie hat ihm zu danken, daß er in mustergültigen Textausgaben und eingehenden Monographien die Theologie der Tübinger Schule vorgestellt und zugänglich gemacht hat. In, mit und unter dieser Arbeit ist aber die Sache selbst, die von den Tübingern entwickelte Thematik, lebendig und wirksam geworden und hat die Theologie der Gegenwart maßgebend bestimmt, die Frage: Offenbarung und Geschichte, Schrift, Tradition, Glaube, Kirche. Wir gehen nicht fehl, wenn wir sagen, die wichtigen Aussagen des zweiten Vaticanums zu diesen Fragen wären ohne diese theologische Bemühungen, in deren Dienst sich Geiselmann ein Leben lang gestellt hat, nicht möglich gewesen. Eine größere Anerkennung kann sich kein Theologe wünschen.

München

Heinrich F r i e s

Geiselmann, Josef Rupert, *Lebendiger Glaube aus geheiligter Überlieferung. Der Grundgedanke der Theologie Johann Adam Möhlers und der katholischen Tübinger Schule*. Zweite Auflage. Freiburg – Basel – Wien, Herder, 1966. 8°, 603 S. – Brosch. DM 62,-.